

Kiwanis-Club hilft Schülern beim Start ins Berufsleben

Achern. Nachdem die Schüler der achten Klassen der Gemeinschaftsschule Achern, der Sophie-von-Harder-Schule in Sasbach und der Antonius Schule in Oberachern in den letzten Wochen eine erste persönliche Bewerbungsmappe mit allen dazu erforderlichen Unterlagen erstellt haben, die von Mitgliedern und Freunden des Kiwanis-Club korrekturgelesen wurden, fand zum zehnten Mal in Folge an einem Samstagvormittag das Kiwanis-Bewerbertraining statt. Dabei wurden 67 Schülerinnen und Schüler der drei Schulen von 20 Betreuern – Kiwaniern, Unternehmern und Personalern der Region, Lehrern, Rektoren und Berufsbegleitern – durch den Tag begleitet. Zum Einstieg vermittelte Uta Vogel, ehemalige Gesellschafterin und Prokuristin der Firma Hodapp in Großweier, die über 26 Jahren als Personalerin tätig war, den jungen Menschen die wichtigsten Schritte zu einer erfolgreichen Bewerbung. Das Allerwichtigste sei es, sich darüber im Klaren zu werden, was man werden wolle. Ist diese Frage beantwortet, ergebe sich oft vieles von alleine. Dann falle die Bewerbung leicht und man könne Begeisterung herauslesen, betonte sie. Worauf legen Unternehmen in der Bewerbung besonderen Wert? Was ist formal, inhaltlich und stilistisch zu beachten, welche Reihenfolge ist einzuhalten? Wie kann ich meinen Lebenslauf aufwerten und was kann ich heute schon tun, um mich in die richtige Richtung zu entwickeln. Neben Antworten auf diese Fragen gab es Tipps für das Vorstellungsgespräch und die Frage; Wie kann ich mich von anderen abheben?

Nach diesem Vortrag hatten die Schüler in Einzelbewerbungsgesprächen mit Unternehmern und Personalverantwortlichen die Gelegenheit zu erfahren, warum sie aufgrund ihrer Bewerbung zu einem Gespräch eingeladen worden wären oder warum nicht. Oft ist es das erste und einzige ehrliche Feedback, das die Bewerber erhalten. So wurden Noten kommentiert, Stärken herausgearbeitet und die kompletten Bewerbungsunterlagen wie Klassenarbeiten korrigiert. Die Schülerinnen und Schüler waren stellenweise sehr überrascht, dass sich doch mehr Rechtschreib- und Interpunktionsfehler eingeschlichen hatten als gedacht. Mancher Schüler kam aber auch begeistert und motiviert aus dem Gespräch, weil er eine sehr positive Rückmeldung zu seinem Auftreten und seiner Ausdrucksweise erhalten hatte, andere erhielten wertvolle Anregungen, wie sie sich beim nächsten Mal besser präsentieren könnten. Wieder einmal konnten die Kiwanier feststellen, dass so manchem Schüler nicht bewusst ist, was in ihm steckt und dass es nicht selten an Selbstwertgefühl fehlt. Es gibt viele ungeschliffene Diamanten an den drei Schulen, die es zu entwickeln gilt – so die einstimmige Meinung der Personalern.

Neben dem persönlichen Vorstellungsgespräch hatten die Schüler die Gelegenheit, einen ersten Eignungstest zu absolvieren und damit ein Gefühl dafür zu bekommen, was in Zukunft im Bewerbungsprozess auf sie zukommen könnte. Somit erlebten sie alle Facetten einer Bewerbung und durchliefen eine Generalprobe unter echten Bedingungen.

Zusätzlich zu diesem persönlichen Einsatz der Mitglieder stellt der Club Mittel zur Verfügung um von Klasse 8 bis 10 durch Nachhilfe in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch die Ausbildungsreife der Schüler zu verbessern und dadurch die Chance einer erfolgreichen Bewerbung zu erhöhen. Einen weiteren Anreiz sich anzustrengen stellt der Förderpreise dar, den die Schüler des achten Schuljahres einer Klasse erhalten, die sich durch viel Fleiß und Anstrengung die größte Verbesserung von einem Zeugnis zum nächsten erarbeiten.

Über dieses große Engagement des Kiwanis- Club Achern-Ortenau zeigen sich Heinz Moll und Sabine Riehle stellvertretend für alle Schulleiter sehr erfreut und bedanken sich auch im Namen der Klassenlehrer und Schüler. Dieser Tag zeigte wieder einmal wie wichtig und gewinnbringend eine Kooperation mit außerschulischen Partnern ist, denen das Wohl der Jugendlichen und deren Zukunft am Herzen liegen. Ein besonderer Dank ging an Uta Vogel, die auch in diesem Jahr federführend für die Organisation verantwortlich war.